



Beiträge zur Blankwaffen- und Heereskunde

www.seitengewehr.de

© Rolf Selzer, Herborn



Die Bewaffnung der Hessischen Schutzpolizei und Gendarmerie mit Blankwaffen in den 20er Jahren.

O. Säbel bzw. Seitengewehr.

Die Dienstgrade V bis XI der Einzeldienstpolizei, Gendarmerie und der Bereitschaftspolizei tragen im kleinen und außer Dienst untergeschnallt langen Säbel in brüniertes Stahlscheide mit Neusilbergriff und schmalen, glatten Bügel; zum großen Dienst übergeschnallt ein Seitengewehr nach dem Muster der früheren Infanterie, die Klinge 26 cm, das ganze Seitengewehr in der Scheide 42 cm lang.

Dienstgrad IV der Einzeldienstpolizei und Gendarmerie tragen übergeschnallt halblangen Säbel in schwarzer Lederscheide mit Neusilber-Mundblech und Schleppe, sowie Griff am schmalen, glatten Bügel. Je nach Körpergröße, Klinge 55 bzw. 65 cm lang, der ganze Säbel einschließlich Griff in der Scheide 71 bzw. 80 cm lang.

Die Dienstgrade I—IV der Bereitschaftspolizei kurzes Seitengewehr nach dem Muster für die frühere Infanterie; die Klinge 37 cm, das ganze Seitengewehr in der Scheide 52 cm lang.

Berittene am Sattel langen Säbel in brüniertes Stahlscheide mit Griff und schmalen glatten Bügel. Im übrigen wie Dienstgrad I—IV.

Dienstvorschrift für die Hessische Landesgendarmerie, Darmstadt 1927

Es handelt sich dabei um Säbel nach dem oben erwähnten Grundmuster sowie bei den Berittenen um den preußischen Artillerie-Säbel (A.S.).

Außerdienstlich wurden zumeist Privatwaffen und im Weltkrieg geführte lange Griffwaffen angelegt.

Bei den Seitengewehren handelt es sich um die Modelle 84/98 und kS98 (kurzes Seitengewehr M/98) und 98/05. Vor allem das rechte Modell (nächste Seite, Nr. 92) wurde in seiner Grundform zusammen mit dem Portepees als Offizier-Seitenwaffe geführt.

Der hessische Polizeisäbel stammt aus dem Anfang der 20er Jahren. Die Klinge wird durch Arretierungsfeder mit Druckknopf zusätzlich in der Scheide gehalten. Zu sehen auch auf den Bildern 42 und 44 bei Löhken ([siehe Quellenverzeichnis Hessen](#)).

Musterbuch der Solinger Firma WKC um 1930.





Bei den Seitengewehren der Dienstgradgruppen I - IV handelte es sich um das Modell 98/05. Zuerst in einer nicht aufpflanzbaren Ausführung mit verschlossenen Kasten, V-Kerbe und abgefeiltem Drücker. Später wurden die Seitengewehre gegen aufpflanzbare Stücke ausgewechselt. Das hier gezeigte Stück trägt den Polizeistempel Schutzpolizei Wiesbaden mit der Waffennummer 89 bzw. 37 auf der Scheide.

